

## Protokollformular:

VA-Nr.:

Titel der Veranstaltung	:	Workshop zur Evaluation der Beteiligungsphase im Prozess "Mein Hannover 2030"
Datum	:	29.01.2016
Uhrzeit	:	14:00 bis 20:00h
Veranstaltungsort	:	Neues Rathaus, Mosaiksaal
Straße, Hausnummer	:	Trammplatz 2
PLZ, Ort	:	30159 Hannover
Anzahl der TeilnehmerInnen	:	90

## Ergebnisse:

1. Ziele des Workshops  
Evaluation der Beteiligungsphase
  - Bewertung der Qualität der Beteiligung im MH 2030 Prozess
  - Erfolge und Stolpersteine identifizieren
  - Hinweise und Empfehlungen sammeln für die Weiterentwicklung und Verstetigung der hannoverschen Beteiligungskultur
2. Teilnehmende (90 Personen)  
Öffentlichkeit
  - an Bürgerbeteiligung und Stadtentwicklung interessierte Öffentlichkeit
  - Externe VeranstalterInnen aus der Beteiligungsphase
  - AkteurInnen der Begleitforschung
  - VertreterInnen von Stakeholdergruppen z. B. Planerverbänden, bbs...
  - BürgerInnenbegleitgruppe  
Politik
  - VertreterInnen der Fraktionen  
Verwaltung
  - Stadtinterne VeranstalterInnen aus der Beteiligungsphase
  - interessierte VerwaltungsmitarbeiterInnen
  - GPR-VertreterInnen
3. Ablauf/Vorgehen
  - a. Einführung und Orientierung:  
Begrüßung/Einführung durch den OB  
Orientierung durch die Moderatorin
  - b. Arbeitsphasen:  
Reflexion und Bewertung des MH 2030-Prozesses/der Beteiligung aus den unterschiedlichen Perspektiven mit entsprechenden Fragestellungen
    - Öffentlichkeit
    - VeranstalterInnen der Öffentlichkeit

# Protokoll einer Veranstaltung

- Politik
- Verwaltung
- VeranstalterInnen der Verwaltung

Auswertung und Identifikation von Erfolgen und Stolpersteinen.

Ableiten von Empfehlungen für die Weiterentwicklung und Verstetigung der hannoverschen Beteiligungskultur.

Die Erarbeitung erfolgte in unterschiedlichen Settings über mehrere Arbeitsschritte in homogener, heterogener Kleingruppenarbeit sowie im Plenum.

Im Verlauf der Veranstaltung erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit zum Besuch von Ausstellungsständen mit Ergebnissen zum Thema Beteiligung/Beteiligungskultur der Dialogphase.

## 4. Ergebnisse (siehe auch Fotodokumentation)

### Arbeitsphase 1

In homogenen Arbeitsgruppen Erfolge und Stolpersteine des Dialog- und Beteiligungsprozesses "Mein Hannover 2030" identifizieren, verdichten. Im Plenum vorstellen und priorisieren.

### TOP 10

- Erfolge
1. Qualität der Veranstaltungen vor Ort (35 Punkte)
  2. "Dass es ihn (den Dialog) gibt!" (26 Punkte)
  3. Methodenvielfalt (14 Punkte)
  3. Dialog auf Augenhöhe (14 Punkte)
  3. Interdisziplinäre Zusammenarbeit (14 Punkte)
  4. Themenvielfalt (12 Punkte)

- Stolpersteine

1. Online-Dialog schlecht (28 Punkte)
2. Ergebnisse spiegeln Dialog nicht wider (20 Punkte)
3. Zeit (17 Punkte)
4. übliche Verdächtige (15 Punkte)
4. Öffentlichkeitsarbeit (15 Punkte)
5. Intransparenz der Ergebnisse (13 Punkte)

### Arbeitsphase 2

In heterogenen Arbeitsgruppen Schlussfolgerungen aus den Erfahrungen des Dialog- und Beteiligungsprozesses "Mein Hannover 2030". Im Plenum vorstellen und clustern.

### Schlussfolgerungen

- weitere Professionalisierung
- weiter machen!
  - mit entsprechenden Methoden und Ressourcen
  - Routine/Erfahrungen bei Beteiligungsprozessen fehlen
  - nachhaltig, fortlaufend! Weiter geht's :)

- Veranstaltungsqualität
  - kleinteilig vor Ort, offen, konkret
  - konzeptionell arbeiten
  
- Vielfalt der Themen
  - Schwerpunkte vs. Themenvielfalt
  - Themen sind verschwunden (Ihmezentrum, Radverkehr)
  
- Ergebnisdoku- und Vermittlung
  - Weg zu den Ergebnissen nicht deutlich
  - Transparenz: Ziel/Prozess/Ergebnisse...
  - Ideen vom Impulsgeber bis zur Umsetzung verfolgen
  - Rückmeldung
  
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Öffentlichkeitsarbeit braucht Zeit und Geld
  - Öffentlichkeitsarbeit/Werbung
  - Erwartungen wurden geweckt
  - Ergebnisse
  
- "Beteiligung" ???
  - Beteiligung muss zu klaren Bedingungen stattfinden
  - Kompromisse und Wege dorthin darstellen
  - mehr Unterstützung für Beteiligte mit wenig Ressourcen
  
- Zeit
  - ausreichend Zeit für die Akteure zur Konzeption des Prozesses von Anfang an
  
- Öffentlichkeit und Verwaltung
  - kein Erfolg ohne Zusammenarbeit Bürger + Verwaltung
  - Dialog zu weit entfernt von den EinwohnerInnen
  - im Dialog bleiben
  - wie macht man Verwaltungshandeln transparent?
  - Abwägungsprozess sichtbar machen
  
- Personen integrieren
  - neues Bewusstsein (als Ergebnis)
  - konkretes Ansprechen war erfolgreich
  - übliche Verdächtige ist gut, darüber hinaus ist besser
  - Jede(r) Einzelne ist zu beteiligen
  - Zielgruppen: breite, bunte Beteiligung ist wichtig
  - mangelnd Einbindung: alle Gruppen, Multiplikatoren, Ressourcen
  - Vertriebskanäle verbessern (Multiplikatoren einbinden, moderne Kommunikationsformen nutzen)
  
- Online
  - Barriere war zu hoch
  - online-Portal technisch, konzeptionell schwach - neu überdenken

# Protokoll einer Veranstaltung

- Online-Dialog
- Beteiligungsstandard entwickeln - Online-Beteiligung
- Millieu- gerecht
- Beteiligungsmöglichkeiten + Angebot

- Kanäle
- Schwachstellen in der Kommunikation: online, Medien, Rückkopplung TeilnehmerInnen, Erreichbarkeit pot. TeilnehmerInnen, Multiplikatoren

## Arbeitsphase 3

Entwicklung von konkreten Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Verstetigung der Dialog- und Beteiligungskultur in Hannover in homogenen Gruppen. Verdichten auf die drei wichtigsten Empfehlungen. Präsentation und Diskussion im Fishbowl. Priorisierung im Plenum (die Auswertung erfolgte nach Abschluss des Workshops).

## Empfehlungen

- aus Sicht der Öffentlichkeit
  - Beteiligung dezentralisieren (12 Punkte)
  - Zielgruppengerechte Ausrichtung (11 Punkte)
  - Bürger/Stadtgesellschaft Multiplikatoren + Mitarbeiter (Veranstaltungen, Know-How,...) (10 Punkte)
- aus Sicht der Verwaltung
  - "Jahrespläne" zu konkreten Themen = Operationalisierung (16 Punkte)
  - Beteiligungskultur verstetigen (13 Punkte)
  - mehr Projektarbeit & interdisziplinäres Arbeiten (12 Punkte)
  - Zielgruppenorientierung (11 Punkte)
- aus Sichte der VeranstalterInnen der Verwaltung
  - Qualifizierung in Öffentlichkeitsarbeit (8 Punkte)
  - feste Verankerung im Verwaltungsalltag/-struktur auch in allen Hierarchien (6 Punkte)
  - Online-Dialog: sich auf Stärken der Verwaltung besinnen z.B. Inhalt statt Format (3 Punkte)
  - Best-Practice-Sammlung-Beteiligung/Dialog (2 Punkte)
- aus Sicht der VeranstalterInnen der Öffentlichkeit
  - Verstetigung von Beteiligungs-Know-how innerhalb und außerhalb der Verwaltung: Beteiligungs-Lotsen, Ideenmonitoring, Drucksachenroutine, virale Kommunikationsroutine, Stelle in der Verwaltung, Akteure außerhalb der Verwaltung... (16 Punkte)
  - frühzeitige, verständliche Information über Vorhaben! vor und während der Maßnahme - Routinen (3 Punkte)
  - Prüfung von Beteiligungsrelevanz bei Vorhaben und Konzeption von Prozessen mit: Beteiligungsbeirat, Fachverwaltung, betroffenen Akteuren (ideal, thematisch) (3 Punkte)

## 5. Zusammenfassung der Diskussion

- Bestätigung, dass der Dialog auf jeden Fall verstetigt werden muss / soll (alle Gruppen explizit).
- Weitere Professionalisierung des Dialoges. Dazu wurden eine Reihe von

# Protokoll einer Veranstaltung

Professionalisierungsaspekten / Stellschrauben identifiziert z.B. Kommunikation, Qualifizierung, Ergebnisdokumentation, -auswertung und -vermittlung, Entwicklung von Entscheidungs-, Planungs- und Umsetzungs-Grundlagen. (alle Gruppen explizit).

- Breite Beteiligung. Der Prozess muss noch näher heran an alle Zielgruppen / noch näher an die Gesellschaft (alle Gruppen explizit).
- Kooperationsbeziehungen zwischen den Akteursgruppen müssen sich weiter entwickeln (gegenseitige Vermittleraufgaben / geteilte Verantwortung, MultiplikatorInnen, gemeinsame Knotenpunkte müssen gefördert / unterhalten werden) (alle Gruppen eher implizit).
- Beteiligungsrelevanz und Rahmenbedingungen müssen (je nach Politikfeld oder Planungsprozess) geprüft werden und offener kommuniziert werden (explizit von externen Veranstaltern).
- Stärkere Dezentralisierung von Beteiligungsprozessen (in meinen Stadtteil kenne ich vor Ort am besten relevante Themen/ Adressaten) (so explizit nur von ÖffentlichkeitsvertreterIn).

## 6. Ausblick

So geht es weiter...

- die Verwaltung wird dem Rat vorschlagen, die Beteiligung der Öffentlichkeit zu einem festen Bestandteil von Vorüberlegungen und Planungen zu machen. Herausgehobene Projekte werden durch die Stadtverwaltung in einem internen Jahresprogramm zusammengefasst. Neu wird dabei sein, dass das Jahresprogramm sowohl in Richtung Politik als auch in Richtung Öffentlichkeit geöffnet und Transparenz in Bezug auf zukünftige Vorhaben hergestellt wird, sich die Vorhaben auf die Ergebnisse des Stadtdialogs beziehen müssen und bereits in Vorüberlegungen der Verwaltung verlässlich Auskunft darüber gegeben wird, wie und welche Akteure der Stadtgesellschaft einzubeziehen sind und wie die Einbeziehung gestaltet werden soll.
- Bewertung der Empfehlungen in einem verwaltungsinternen Prozess.
- Erarbeitung eines Vorschlages wie die Einbeziehung von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zukünftig gestaltet werden soll.
- Überführung in Verwaltungshandeln.

# Protokoll einer Veranstaltung

Bitte beachten Sie bei der Protokollerstellung folgende Hinweise: [Anlage zum Protokollformular](#)

**Ausfüllhilfe:**

Wir bitten um Verständnis, dass nur in deutscher Sprache ausgefüllte Protokolle angenommen werden können, da eine Übersetzung nicht geleistet werden kann.

Bezeichnung der Veranstaltung: Das Thema /die Fragestellung der Veranstaltung bitte hier klar definiert eintragen.

Methode: Die Methode, mit der die Veranstaltung durchgeführt wurde, ist hier kurz zu beschreiben. (z.B. World Café, interkulturelles Bürgerfrühstück, Expertenrunde usw., siehe Methodenübersicht) Mit kurzer Erläuterung zum Ablauf der jeweiligen Methode.

Ergebnisse: Hier sind erzielter Konsens, Ideen, Anregungen, offene Fragen oder Konflikte knapp und einfach lesbar einzutragen.

- Senden Sie dieses Protokoll bitte per E-Mail an:

**2030@hannover-stadt.de**

oder in Ausnahmefällen bitte per Post an:

**Landeshauptstadt Hannover**

Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, Grundsatzangelegenheiten

**Trammplatz 2**

**30159 Hannover**